

Prüfung für „Junior-Retter“

SCHULSCHWIMMEN Großes Finale im Hallenbad in Vogelsang

Schleiden. Am Thema Schulschwimmen scheiden sich im Stadtrat die Geister. Im Prinzip besteht Einigkeit darüber, dass Schüler das Schwimmen erlernen sollten, weil das in höherem Alter erfahrungsgemäß deutlich schwieriger wird. Anfang des Jahres erhöhte die Koalition im Stadtrat das Geld für das Schulschwimmen um einige tausend auf 45 000 Euro. Eine weitere, von der CDU geforderte Anhebung lehnte die Mehrheit vor der Sommerpause jedoch ab.

Das trifft nicht nur die Schüler der Sekundarstufen, die gar kein Schulschwimmen mehr bekommen werden, obwohl nachweisbar zehn Prozent Nichtschwimmer sind, sondern auch den Schwimm- und Sportverein Vogelsang. Zu dessen Motoren und Gründungsmitgliedern gehören drei CDU-Stadtverordnete: Uli Groebel, Bert Linscheidt und Werner Kaspar. Die allgemeine Ansicht, dass die Koalition den Verein wegen der CDU-Connection treffen wolle, wies SPD-Parteichef Wolfgang Heller jedoch entschieden zurück: „Wir argumentieren nicht gegen den Verein, im Gegenteil! Das Schulschwimmen war aber unser Thema, nicht die Förderung eines Vereins.“

Das Vogelsanger Schwimmbad stellte jedenfalls kurz vor den Ferien eindrucksvoll unter Be-



Die Prüfung zum „Junior-Retter“ legten 31 Realschüler im Schwimmbad in Vogelsang ab.

BILD: F.A. HEINEN

weis, dass dort sämtliche Sparten der Schwimmbildung möglich sind. 31 Schleidener Realschüler absolvierten dort ihre Prüfung als „Junior-Retter“. Die Mädchen und Jungen hatten zuvor im Schleidener Freibad trainiert, zur Prüfung waren sie nach

Vogelsang gefahren. Angeleitet wurden sie von den Lehrern Ute Meltzow, Michael Blum und Achim Christen. Die fachliche Ausbildung übernahmen Marita Berners und Herbert Gehlem sowie Monika Knips und Silvia Dieterleit von der DLRG. (fa)